

Stadtfraktion DL / AfW

Stellungnahme zum TOP 14.8 BV / 1087 / 2014 Seniorenpolitische Leitlinien der Stadt Eberswalde und das Maßnahmenpaket

Der 53 Sitzung der Stvv am 27. 02 2014

Anrede

Diese Beschlussvorlage hat es verdient, dass man sich damit auseinander setzt. Wir haben uns intensiv mit der Vorlage beschäftigt, schon deshalb, weil mindestens zwei Abgeordnete unserer Fraktion sich den Senioren zurechnen dürfen.

Wir beurteilen diese Vorlage mit gemischten Gefühlen.

Wir verneinen nicht, dass die Vorlage sich bemüht, passgerechte Leitlinien und Handlungsfelder zu erstellen

Wir anerkennen auch, dass man sich angesichts der nicht unkomplizierten Materie Hilfe vom Land holte hat, indem man den Landestext übernommen hat.

Aber vielleicht liegt hier eine Ursache dafür, dass viele Aussagen zu allgemein gehalten sind, da ja das Land aus ganz anderer Warte eine andere Sicht der Dinge bevorzugt.

Auch sind einige Formulierungen zu überdenken. So heißt es in der Einleitung:

“Ein immer größer werdender Teil der älteren Menschen übernimmt Verantwortung für sich selbst...” Wenn das zuträfe, dann hieße das im Umkehrschluss, dass in der Vergangenheit, als die Menschen noch nicht so alt wurden und die altersbedingten Krankheiten noch nicht so verbreitet auftraten, die Menschen weniger Verantwortung für sich übernommen hätten..

Sicher ist das Richtige gemeint, jedoch müsste hier an der Formulierung noch gefeilt werden.

Lassen Sie mich zu den Leitlinien sprechen.

Wie angedeutet, ist hier Vieles zu allgemein gehalten. Wenn in Leitlinie 1

- 2 -

Rahmenbedingungen gefördert werden, so möchte man gern wissen, welche gemeint sind.

Wenn bei Leitlinie 3 der außerfamiliäre Dialog gefördert werden soll, so hätte man gern ein paar Beispiele genannt bekommen.

Wohlgedacht, das Thema ist nicht ganz einfach, um so mehr braucht es Konkretes.

Das wäre auch bei Leitlinie 5 und 6 gut angekommen.

Gut fanden wir, das Unternehmen angesprochen werden, Senioren einzustellen (Leitlinie 4) und vielfältige Wohn und Betreuungsalternativen entwickelt werden (Leitlinie 7) was dann im Handlungsfeld 3.10 "Pflege" konkret dargestellt wird.

Auch bei den Handlungsfeldern gibt es neben klaren Aussagen (Handlungsfeld 3.1, 3.2, 3.3 noch zu Konkretisierendes.

So hätte man gerne gewusst, welche seniorengeeignete Produkte und Dienstleistungen wenigstens beispielhaft im Handlungsfeld 3.4 gemeint sind.

Was gar nicht geht, sind Forderungen an andere anonyme Verantwortliche, wenn Aufgaben von Eberswalde selbst zu lösen sind, wie bei der Barrierefreiheit (Handlungsfeld 3.6) und bei Kultur und Sport (feld 3.8.

Zu unkonkret wird auch bei Sicherheit und Schutz vor Kriminalität (Feld 3.7.) von tatbegünstigenden Faktoren gesprochen. Hier hat man den Eindruck, die Schuld für Kriminalität soll bei den Senioren gefunden werden.

Insgesamt denken wir, dass diese Vorlage noch eine Überarbeitung bedarf.

In diesem Stadium werden wir ihr noch nicht zustimmen.


Dr. G. Spangenberg
GFraktionsvorsitzender